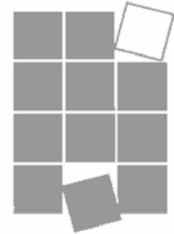


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Setsuko Fukushima Auf der Suche nach verborgenen Landschaften

26. August bis 19. Oktober 2007

Die Neue Galerie der Volkshochschule • Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 8.30-22.00 Uhr
Herbstferien montags bis freitags 8.30-16.00 Uhr

STADT
ESSEN

Setsuko Fukushima

geboren in Tokyo, Japan

Studium (Fach Ölmalerei) an der Musashino-Kunsthochschule in Tokyo, Japan

lebt und arbeitet seit 1983 in Deutschland

Arbeiten in öffentlichem Besitz:

Kulturamt und Clemens-Sels-Museum / Neuss, N.Y.Public Library / New York

Einzelausstellungen (Auswahl)

1983 Galerie Schunjiu, Tokyo/Japan

1989 Galerie Fuchs, Düsseldorf

1995 Förderkreis Zeitgenössischer Kunst Kreis Euskirchen

1997 Galerie bij de Boeken, Ulft/Niederlande

1998 Galerie Bo 7, Bochum

1999 "Papier Dimension" Suermond-Ludwig-Museum Aachen, Aachen(Katalog)

2000 "Seeds of Book" Kunstverein Emmerich, Emmerich

2001 "Blickwinkel" mit Nicole Preusse, Flottmannhallen, Herne (Katalog)

2002 Galerie art.ist, Castrop-Rauxel

2003 "Verschlüsselt" Galerie Beate Kollmeier, Essen-Werden

2004 "Verborgene Ge-Schichte" Galerie Konrad Mönter KG, Meerbusch-Osterath

2004 "Es keimt neue Geschichte" Museum Buxtehude

2004 Kunstküche, Städt. Galerie Remscheid

2006 "Flugsamen" mit Inui Hisako, Tokyo Japan „Hatzuga“ Galerie Sencenchi, Shizuoka Japan

Kontakt: www.setsukofukushima.de

Auf der Suche nach verborgenen Landschaften

Wie ein Laboratorium wirkt die Ausstellung, die Setsuko Fukushima in der Neuen Galerie der Volkshochschule präsentiert. Geheimnisvolle weiße ovale Körper groß wie Straußeneier lagern auf Netzen in offenen Gestellen. Auf Sockeln, in Vitrinen und in einem Schubladenschrank liegen seltsam anmutende Objekte. Alles, das schlichte Präsentationsmobiliar sowie die naturwissenschaftlich anmutenden Exponate, sind Werke der Künstlerin.

Naturbelassenes Holz, Glas, Gips, Keramik und Papier sind die Materialien, aus denen die Kabinettstücke gearbeitet sind. Die vielfältigen Formen erinnern an Pflanzliches, Landschaftliches oder Organisches, doch die Motive bleiben rätselhaft und undefinierbar. Der Besucher wird in ein Forschungslabor versetzt, in dem es Unbekanntes zu entdecken gibt.

Neugier und Forschergeist werden besonders durch die weißen Kokons geweckt. Das reiche Innenleben der äußerlich unscheinbaren Objekte entdeckt nur, wer sich bemüht und durch das winzige Fenster schaut. Ähnlich wie beim Mikroskop eröffnet sich beim Blick durch das Okular eine vom äußeren Erscheinungsbild unabhängige Innenwelt. Unerwartet breiten sich im Innern des Kokons vielfältige Bilder und fantastische Landschaften aus. Zeichnungen, Zahlen, Fotos und Text fügen sich zu Miniaturinstallationen, die Bilder des Mikro- wie Makrokosmos hervorrufen. Während die Miniaturzeichnungen den Eindruck von weiten Räumen hervorrufen, zeigen die großformatigen Zeichnungen botanische Details. Unbekannte Pflänzchen, tiefgründende Wurzeln oder eine wie eine DNS geschraubte Linie entfalten sich auf den langen Papierbahnen, die an traditionelle japanische Rollbilder oder auch an didaktische Lehrtafeln denken lassen.

Fukushima setzt Samen, aus denen wir neue Geschichten entwickeln können, und schickt uns auf die Suche, verborgene Ansichten zu entdecken. (ah)

Kontakt und Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 •(Di und Do)
www.vhs-essen.de